

# Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Februar 2024



„Euren Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch ...  
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“  
*Johannes 14, 27*

**Neuapostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland





## Plakat des Monats Februar 2024

Hier ist auch Platz für Sie  
... bei Gottesdiensten, Konzerten,  
Andachten und vielem mehr.

(NAKI)

---

## Kalender des Stammapostels

- 04.02. Lima (Peru)
- 11.02. Mülhausen (Frankreich)
- 25.02. Hildesheim (Deutschland)



(NAKI)

---

## Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
04.02.	Die Verheißung weitergeben	Apostelgeschichte 2, 39
07.02.	Nach dem Willen Gottes handeln	Johannes 6, 38
11.02.	Der Lobpreis Gottes	Psalms 150, 1-2
14.02.	Auch der Gerechte fällt	Sprüche 24, 16
18.02.	Glaube, Liebe, Hoffnung	1.Thessalonicher 1,2-3
21.02.	Die Gegenwart Gottes	Psalms 115, 2-3
25.02.	Fürbitte für Lebende und Tote	2.Chronik 30, 18-20
28.02.	Verzicht	Lukas 18, 29-30
JGD	Glauben wagen – Jesus reicht uns die Hand!	Matthäus 14, 29

(NAKI)

---

## Wort zum Monat



Fürchte dich nicht – Freiheit und Frieden in Jesus Christus“

„Fürchtet euch nicht“ steht, so sagen die Bibelexperten, 365-Mal in der Bibel. Für jeden Tag des neuen Jahres ein Mal. Jeden Tag sagt dir Gott: „Fürchte dich nicht!“ Ist das ein frommer biblischer Appell?

Im Leben eines Menschen gibt es so viele dunkle Facetten, dass einem wirklich angst und bange werden kann: Not, Armut, Arbeitslosigkeit, Existenzängste, Krankheit, Einsamkeit, Krieg, Hass usw. Ist es da realistisch zu appellieren: „Fürchte dich nicht!“? Wie soll das funktionieren?

Ja, es stimmt! Ohne Jesus Christus würde und müsste die Menschheit in Angst vergehen!“ Jesus bestätigt die vorhandenen „Welt-Ängste“: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“ (Joh16.33) Und SEIN Reich ist eben nicht von dieser Welt, auch nicht von dieser „Angst-Welt“. Sein Reich ist das Reich der Freiheit, des vollkommenen Friedens, des völlig angst-befreiten Seins!

Ein Mensch kann nur dann wirklich „angst-befreit“ leben, wenn sein Leben von keiner Seite bedroht ist, wenn er frei ist von inneren und äußeren Hindernissen, Zwängen und Bedrängnissen. Das ist ein Idealzustand, den der Mensch aus sich selbst heraus nicht zu schaffen imstande ist. Hier braucht es ganzheitliche Erlösung vom Bösen, völliges Heil und völlige Heilung! Hier braucht es den, der selbst das vollkommene Leben ist: Jesus Christus. Er lädt völlig begründet zum wahren Leben ein: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ (Joh14.19)

Wahre Freiheit und echter, nachhaltiger Friede kommen einzig aus Jesus Christus! Wahre Freiheit kann nur der geben, der selbst Hölle, Tod und Grab besiegt hat, der der Heiland und Erlöser der Welt, ja der gesamten Schöpfung, ist. Wahren Frieden kann nur der geben und schaffen, der ihn aus der Herrlichkeit Gottes in diese friedlose Welt bringt und hineinträgt: Jesus Christus! „Euren Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch ... Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“ (Joh14.27) Der Weg der Furchtlosigkeit, der Weg der Freiheit, der Weg des Friedens heißt: Jesus Christus! „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich!“ (Joh.14.6)

Lasst uns diesen Weg gemeinsam gehen – bald sind wir am Ziel aller Ziele!

In herzlicher Verbundenheit  
Euer Uli Falk

(Apostel Uli Falk ist zuständig für die Bezirke Flensburg, Hamburg-Nord, Hamburg-West und Kiel.)

---

## Neujahrsansprache zum Nachlesen

„Beten wirkt“ – ist die Losung der Neuapostolischen Kirche für das Jahr 2024.

Liebe Geschwister,  
was immer im  
kommenden Jahr  
auf uns zukommt:  
wir haben Zugang  
zu einer – oft  
unterschätzten –  
Kraftquelle: das  
Gebet! Wir sind  
*absolut* überzeugt:  
**Beten wirkt!**

Und das möchte  
ich als unser Motto  
für das Jahr 2024  
ausgeben: *Beten  
wirkt!*



Unser Vorbild ist dabei – wie immer – Jesus Christus. Er hat innige Zwiesprache gehalten mit dem Vater. Er hat für die Seinen gebetet und ist auch heute noch unser Fürsprecher. Sein Beten wirkt auch heute. Das darf uns Trost und Zuversicht im neuen Jahr sein. Was bewirkt beten?

**Beten macht dankbar:** Nein - Beten *ist* Danken, zuallererst Lob, Dank und Preis. Aber nicht immer ist uns nach Jubeln zumute, ganz im Gegenteil, eher nach Klagen oder Murren. Genau dann ist das Danken umso wichtiger: Wir besinnen uns dabei darauf, was Gott uns geschenkt hat, wo er uns gestärkt, bewahrt oder gesegnet hat. Und das macht dankbar.

**Beten macht barmherzig:** Auch unsere Fürbitte soll sich an Jesus orientieren. In der Fürbitte gehen wir weg von uns, den eigenen Wünschen, hin zum Nächsten, zu dessen Bedürfnissen und Nöten. Wir beten für unsere Mitmenschen, weil ihr Wohlergehen uns am Herzen liegt. So wächst dann auch der Wunsch, nicht nur passiv mitzufühlen oder mitzuleiden. Vielmehr wollen wir aktiv werden und trösten und stärken und helfen.

**Beten macht stark:** Wer Gott um etwas bittet, der macht das nicht auf Verdacht: „Vielleicht funktioniert’s.“ Der macht das aus der Erfahrung heraus: Gott hilft. Auch wenn uns seine Antwort manchmal überrascht: Unser Vertrauen in ihn schenkt uns Zuversicht. Und das stärkt uns, unseren Weg zu gehen.

**Beten heiligt:** Wenn wir uns zurückziehen zum Gebet, dann verstummt das Getöse der Welt und unsere Beziehung zu Gott steht im Mittelpunkt. Wie Jesus können wir dazu in die Wüste oder auf einen Berg gehen. Das heißt, wir suchen Gelegenheiten, uns äußeren Einwirkungen zu entziehen und eine andere Perspektive einzunehmen. Diese Heiligung, dieses Herausnehmen aus dem Alltag, schafft Ruhe in dieser schnelllebigen Zeit.

**Beten eint:** Das Vaterunser beten wir nicht nur miteinander sondern auch füreinander. Die *ganze* Gemeinde betet für *dein* täglich Brot oder die Vergebung *deiner* Schuld. Im Gebet stehen wir gemeinsam vor Gott.

So viel zur Wirkung, aber wie setzen wir es um? Auch hierzu ein paar erste Impulse: Wir wollen **beständig beten:** Wir sollten nicht nur zu Gott beten, wenn es uns besonders gut oder besonders schlecht geht. Sondern in jeder Lebenssituation und aus jedem Anlass.

Wir wollen **ernsthaft beten:** Das Gebet ist mehr als nur Meditation. Es ist unser persönliches Gespräch mit Gott. Vor ihm können wir nichts verbergen. Er wird antworten. Lasst uns offen und seriös mit unserem Gebet umgehen.

Wir wollen **gemeinsam beten:** Das betrifft nicht nur die Gemeinde, sondern auch Familien und Paare. Wer gemeinsam betet, der offenbart sich einander. Das schafft Vertrautheit und stärkt die Verbindung untereinander.

Wir wollen **in Jesu Namen bitten:** Der Gottessohn hat uns gelehrt, zuerst um das zu beten, was dem ewigen Heil dient. Dann gilt: „Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er’s euch geben.“

Liebe Geschwister,

Wir wollen uns die Kraftquelle „Gebete“ neu erschließen. Das ist unser Programm 2024im.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein gesegnetes neues Jahr.

(Quelle: Bezirksapostelbereich Nord- und Ostdeutschland)

## Änderungen „Bilderbogen“

Mit der neuen Broschüre „neupostolisch – Das Kirchenmagazin“ und dem Wegfall der Zeitschrift „Unsere Familie“ ergeben sich ab 01. Januar 2024 Änderungen zum „Bilderbogen“, in dem Jubilare und Hochzeitsjubiläen gewürdigt wurden.

Dazu wird nachstehend informiert.

(Text: H. E.)



Der Bilderbogen steht ab 2024 ausschließlich als digitales Zusatzangebot zur Verfügung. Auch das eröffnet viele neue Möglichkeiten [...]. Konnten bisher nur runde Geburtstage ab 80 sowie Hochzeitsjubiläen ab der goldenen Hochzeit erscheinen, wird der Bilderbogen nun jünger. Zukünftig können auch der 18. Geburtstag, sämtliche runde Geburtstage ab 20

und halbrunde Geburtstage ab 65 Jahren berücksichtigt werden; ebenso grüne Hochzeiten und Hochzeitsjubiläen, [...].

(Quelle: Bezirksapostelbereich Nord- und Ostdeutschland)

Geschwister, die im Bilderbogen abgebildet werden möchten, können ihre Bilder selbstständig auf der Verlagsseite im Internet hochladen. Bei Fragen oder Problemen helfen gerne die Amtsträger der Gemeinde.

(Text: A. Schw.)

### Pop-Oratorium: Neuer Trailer veröffentlicht

Das Pop-Oratorium #HIMMELREICH wird am 20. April 2024 in Hamburg und am 27. April 2024 in Erfurt aufgeführt. Der neue Trailer macht neugierig auf das große Konzertereignis für die ganze Familie. Weitere Informationen und die Möglichkeit zum Ticket-Erwerb für die Veranstaltungen stehen unter <https://www.pop-oratorium.de/> zur Verfügung.



(Quelle: Bezirksapostelbereich Nord- und Ostdeutschland)

### 90. Geburtstag - Rückblick



Am 18. Januar 2024 konnte Schwester Steinbrück dieses besondere Jubiläum feiern.

In Dankbarkeit blickt sie trotz so mancher Beschwerden, welche der Alltag mit sich bringt, auf die vergangenen Jahre zurück.

(Text: Ha. Hä. / Foto: D. L.)

### Seniorenbrief

„Lehre uns beten“

Februar 2024

Liebe Glaubensgeschwister,

„**Beten wirkt**“ – so lautet die Losung für das Jahr 2024. Wertvolle Gedanken wurden dazu schon in Predigten oder in der Neujahrsansprache unseres Stammapostels bewegt. Auch ihr könnt viel über eure Gebetserfahrung erzählen. Wer große Schicksalsschläge erlitten hat, wird „dein Wille geschehe“ anders beten. Verzweiflung, Furcht und Angst gehören mit zu den Gebetserfahrungen.

Beten verändert. Es verändert uns selbst und unsere Blickrichtung. Albert Schweitzer schrieb: „**Gebete ändern nicht die Welt. Aber Gebete ändern die Menschen. Und die Menschen ändern die Welt.**“

Die Heilige Schrift berichtet an vielen Stellen ausführlich von Betenden. So manche Gebete sind überliefert worden. Denken wir nur an die Psalmen. Sie gehören wohl neben dem Vaterunser zum größten Gebetsschatz. Aus dem Kindergottesdienst kennen die meisten die Geschichte von Daniel.

Eines seiner besonderen Kennzeichen war das Gebet. In der Bibel lesen wir dazu:

„**Er hatte aber an seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem, und er fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er es auch vorher zu tun pflegte.**“ (Daniel 6,11)

Wir wissen, dass mit zunehmender Lebens- und Glaubenserfahrung und durch bestimmte Lebenssituationen unsere Gebetsinhalte sich stark verändern können. Ihr kennt das Chorlied "Viel Bitten hab ich, Herr dir vorgetragen". Im Liedtext wird diese Veränderung eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht. (alte Chormappe 134)

Viele von euch haben schon in der Kindheit miterleben können, wie die Eltern, Großeltern und Glaubensgeschwister beteten. Die dabei gemachten Erfahrungen werden nie ganz vergessen. Mein Großvater ist viel später als meine Großmutter neupostolisch geworden. Einschneidende Kriegserlebnisse haben vor allem zu dieser Entscheidung im Februar 1946 geführt. Ich erinnere mich genau, wie er später bei einem Familienfest am Tisch von Großmutter aufgefordert wurde: „Albin, bete du.“ „Danke, Gott, dass wir alle zusammen sein können.“ Bewegt konnte er dann nur noch das Amen sagen. Für mich als kleiner Junge war es irgendwie spannend. Nicht weil das Gebet schön kurz war, sondern weil ich Opa so noch nie erlebt habe. Als kleiner Junge konnte ich das alles nicht erklären. Später schon und besonders jetzt im Alter. **Es ist nicht selbstverständlich, dass alle in der Familie am Tisch sitzen und gemeinsam beten.** Kurz nach dem Krieg blieben manche Plätze leer. Heute ist es ein wichtiges Gebetsanliegen, für die vielen Menschen, die in Ländern leben, wo Krieg und Gewalt ist, zu beten.

Nun gibt es eine Bitte der Jünger an Jesu: „**Herr, lehre uns beten**“. Jesu gab keine großen Anweisungen. Er sagte auch nicht: „Die Not wird euch beten lehren.“ Er machte es einfach vor und betete das Vaterunser. Ich denke, dass man den Ausspruch die „Not lehrt beten“ nicht verallgemeinern darf. Ich weiß, dass manche Glaubensgeschwister große Not erlitten haben und im Gebet Erleichterung erfuhren. Diese Erfahrung möchten sie teilen und weitergeben. **Das ist gut so.** Sind aber die Freude im Herrn und die Liebe und Gnade Gottes nicht auch Lehrmeisterinnen für das Beten? **Beten bleibt eine besondere Ausdrucksform unseres Glaubens, ob in Freude oder Leid, ob in großer Dankbarkeit oder in Zweifel.**

Jesu lehrte seinen Jüngern und Jüngerinnen etwas ganz entscheidendes, etwas vollkommen Neues, nämlich im Gebet „Vater“ zu sagen.

Friedrich von Bodelschwingh (1877–1946) schrieb in seiner Autobiographie mit dem Titel „Aus einer hellen Kinderzeit“, wie er eines Nachts aufwachte und große Angst bekam. Seiner, nur wenig älteren Schwester, ging es ebenso. Schließlich wissen sie in ihrer Not keinen anderen Rat mehr, als sich zu den Eltern zu flüchten. In der Wohnstube brannte noch Licht. Er berichtete: „**Als ich dann meinen Vater am Tisch sitzen sah... als er seinen Arm nach mir ausstreckte und mich auf seinen Schoß nahm, da war auf einmal alles wieder gut. ‚Was willst du denn, mein Junge?‘ fragte er mich. Da hatte ich alle Not vergessen, da hatte ich gar keine einzelnen Wünsche mehr. ‚Vater‘, sagte ich, und dicke Tränen liefen mir dabei über das Gesicht: ‚Vater, ich wollte nur zu dir.‘**“

Liebe Geschwister, manche können zu Gott nicht Vater sagen, weil sie mit ihrem irdischen Vater schlechte Erfahrungen gemacht haben. **Das richtige Vaterbild hat uns Jesu im Gleichnis vom verlorenen Sohn gezeigt.** Mit diesem Bild im Herzen heißt Beten eben auch ganz einfach: „**Vater, ich will zu dir.**“ Er nimmt Teil an unseren Freuden und versteht unsere Sorgen. Er versteht selbst, wenn wir keine Kraft zum Beten haben.

In diesem Sinne ganz liebe Grüße aus Ilmenau und denken wir daran, dass unsere Zeit betende Hände braucht, euer

*Dietmar König*

---

# Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	04.02.	10.00	Gottesdienst mit Pr Martin Bleske aus Bad Salzungen	Vorsteheraus- tausch / Übertra- gung - IPTV in den Bezirk Gotha
			Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	05.02.	18.00	Chorprobe	
Di	06.02.	19.00	Ämterbesprechung mit Ev Schwind / Pr Solbrig	
Mi	07.02.		kein Gottesdienst	
So	11.02.	10.00	Gottesdienst mit Pr Möller	
			Sonntagsschule	
		11.00	Jugendgottesdienst mit Bezirksvorsteher Weyh	NAK Schmiede- feld
11.15	Religionsunterricht			
Mo	12.02.	18.00	Chorprobe	
Mi	14.02.	19.30	Gottesdienst mit Pr Müller	
So	18.02.	10.00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	
			Sonntagsschule	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	19.02.	18.00	Chorprobe	
Mi	21.02.	18.00	Arbeitsbesprechung ÖAK	Versöhnungskir- che Gotha-West
			kein Gottesdienst	
So	25.02.	10.00	Gottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung - IPTV aus Hildes- heim
Mo	26.02.	18.00	Chorprobe	
Mi	28.02.	19.30	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	

## Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha,  
Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39  
Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)  
Kontakt: [gemeindebrief@nak-gotha.info](mailto:gemeindebrief@nak-gotha.info) Internet: [www.nak-gotha.info](http://www.nak-gotha.info)  
Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich  
Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2024 NAK Gotha